

## Der verzauberte Begleiter

### Akkusativ-Förderung im schulischen Kontext

Anneke Ehlers, Rebecca Hüninghake, Julia Schrodt und Sophia Wirminghaus

#### Vorbemerkungen

Fachlicher Hintergrund zur Förderung grammatischer Fähigkeiten ist hier die Kontextoptimierung nach Motsch (2010). Idealerweise wird die Förderung in einer - im Hinblick auf die zu erwerbende sprachliche Zielstruktur - homogenen Kleingruppe durchgeführt. Für eine Akkusativ-Förderung am Artikel ist ein genussicheres Wortfeld unabdingbare Voraussetzung.

Der verzauberte Begleiter wurde als Förderreihe für eine Kleingruppe des zweiten Schulbesuchsjahres einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache konzipiert und durchgeführt. Das altersadäquate und motivierende Format Zootiere wurde in einen Zauberkontext eingebettet. Sprachliche Zielstruktur ist der Akkusativ, markiert am maskulinen Artikel (ohne Genusvariation) in der Nominalphrase. Exemplarisch präsentiert werden hier der Kick-off (vgl. Motsch 2010) sowie das Spielformat Bingo zur Kontrastierung von Nominativ und Akkusativ.



Abb.1: Spielformat und Rahmengeschichte

#### Kick-off: Die Tiere besuchen den Zauberer

Ein Kick-off dient nach Motsch (vgl. 2010, 106f.) als Startschuss einer Förderreihe, um die Kinder für die zu erwerbende grammatische Regel zu sensibilisieren. Diese Regel soll zunächst in der kürzesten Zielstruktur präsentiert werden. Für die Akkusativmarkierung am Artikel wird zunächst die Kontrastierung von der (ausschließlich Tiere im maskulinen Genus) und den (Veränderung des maskulinen Artikels im Akkusativ) in der Nominalphrase fokussiert.

Die Förderung wird in eine kindgerechte Rahmengeschichte eingebunden (siehe Abb. 1): Die Tiere gehen zum Zauberer, weil sie Bauchschmerzen haben. Er kann dagegen einen Zauberkranke brauen. Es stehen immer zwei Tiere vor seinem Tor, von denen immer nur eines herein gerufen wird. Da der Zauberer im Keller (unterm Tisch) den Zauberkranke be-

aufsichtigen muss, braucht er Gehilfen (die Kinder). Sie kündigen die Tiere an und entscheiden der Reihe nach, welches Tier jeweils zuerst zum Zauberer hinein darf. Nur dieses Tier erhält den heilenden Zauberkranke. So wird mit allen Tieren verfahren, bis auch das letzte Tier von Bauchweh geheilt ist.

Ein Überblick zum Vorgehen findet sich in der Tabelle 1. Die Dialogstruktur sieht eine Vorgabe der sprachlichen Zielstruktur vor. Die Kinder müssen diese zunächst nur reproduzieren. Zur Verdeutlichung werden die Artikel und Fragewörter durch eine betonte Sprechweise und lautunterstützten Gebärden in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. In der anschließenden Reflexionsphase wird die Veränderung des Begleiters thematisiert. Die Kinder entdecken, dass die Veränderung des Artikels mit der unterschiedlichen Fragestellung zusammenhängt. Die Artikel werden *verzaubert*: **der** wird zu **den** verzaubert, wenn

Tab. 1: Übersicht Kick-off: Die Tiere besuchen den Zauberer

<b>Material</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zaubererhandpuppe, Tor für das Zauberschloss, Tierfiguren (maskulines Genus), Leeres Plakat</li> <li>■ Wortschnipsel (WER?; WEN?; DER; DEN)</li> <li>■ Zaubersymbol zum Aufkleben (vgl. Kopiervorlage 1)</li> </ul>
<b>Aufbau</b>
Die/der Lehrer/in sitzt mit der Zaubererhandpuppe hinter dem aufgebauten Zaubertor und stellt zwei Tiere vor das Tor. Nachdem eines davon herein gerufen wurde (s. u.), wird wieder ein zweites Tier dazu gestellt usw.
<b>Dialogstruktur</b>
Die Dialogstruktur wird zunächst demonstriert. Die Artikel werden betont gesprochen und die Auslaute gestisch begleitet (z.B. mit Lautgebärden)
Zauberer: Wer ist da? Kinder: Der Löwe und der Frosch! Zauberer: Wen rufen wir (zuerst)? Den Löwen oder den Frosch? Kinder: Den Frosch!
<b>Kick-off-Phase</b>
Durch die besondere Betonung und die gestische Unterstützung wird der Fokus auf den verzauberten Artikel gelegt. Nachdem die Kinder dies im fokussierenden Gespräch entdeckt haben, wird das Plakat gestaltet und in der Klasse aufgehängt.